

5. Bericht „Morning has broken“

Komponieren einer Liedbegleitung für zwei Gitarren

Das Projekt „Morning has broken“ führte ich mit einer kleinen Gruppe aus zwei Gitarristen und einem Violinspieler, alle zwischen 9 und 12 Jahren, im Jahr 2020 durch. Die beiden Gitarristen hatten schon einige Jahre Unterricht, der Geiger war ein relativer Anfänger.

Ich zeigte den Kindern die Melodie – in der „gitarrenfreundlichen“ Tonart D-Dur – mit der Aufgabe, einen Begleitsatz für zwei selbständig geführte Gitarren zu komponieren. Die Geige sollte dazu die Melodie übernehmen.

Wir hatten zuvor die „leitereigenen“ Dreiklänge von D-Dur behandelt, also die sieben Dreiklänge, die man mit dem Tonmaterial der D-Dur-Tonleiter bilden kann. Die bekannte Melodie von Cat Stevens bietet sich dazu an, weil sie viele Varianten ermöglicht.

Das Prinzip der Akkordfindung ist einfach: Jeder Takt sollte einen eigenen Akkord bekommen, und die Töne der Melodie sollten zu dem Dreiklang passen, also in dem Dreiklang enthalten sein. Das war die erste Hausaufgabe für die beiden Gitarristen Fabian und Botan. Nico hatte inzwischen Stimme im Geigenunterricht geübt, und wir probierten die gefundenen Akkorde mit der Melodie gemeinsam aus. Im Notenbild sind die Harmoniesymbole in der internationalen Schreibweise notiert.

Weil wir nicht eine „Lagerfeuer-Begleitung“ schreiben wollten, sondern zwei selbständige Gitarren-Parts, war die nächste Aufgabe die Zerlegung der gefundenen Akkorde in melodische Figuren, wobei der Akkordgriff nur zum Taktanfang gewechselt werden muss. Beim Finden der Figuren half die Gitarrenlehrerin im Unterricht.

Und um die Unabhängigkeit der beiden Gitarren-Parts hervorzuheben, war die zusätzliche Aufgabe eine sogenannte „Komplementär-Rhythmik“, das heißt, wenn ein Spieler schnelle Notenwerte spielt, hat der andere längere Notenwerte. Das Prinzip ist leicht zu verstehen und im Notenbeispiel schön zu sehen.

Wie ich es immer mache, wurde dann eine Aufnahme auf dem iPad hergestellt. Die vorbereitete Bass-Stimme, die die Spieler im Kopfhörer mithörten, diente der Orientierung und konnte bei der Fertigstellung der Aufnahme ausgeblendet werden, weil in der unteren Gitarrenstimme am Anfang jedes Taktes ohnehin der Grundton des Dreiklangs erklingt.

Der Umgang mit der Technik einer digitalen Mehrspuraufnahme ist den Kindern seit langem vertraut. Alle drei spielten ihre Stimme einzeln ein, und gemeinsam kontrollierten wir abschließend die Lautstärkeabstimmung und die Positionen im Stereo-Panorama.

Die fertige mp3-Datei schickte ich den Kindern per mail nach Hause, wo sich vermutlich die Familien gemeinsam über das Ergebnis freuten.